

Warum Gold das bessere Geld ist

Kurt Lindlgruber, im November.2012

Am 01.Januar 1999 wurde die europäische Gemeinschaftswährung Euro als Buchgeld eingeführt. Drei Jahre später, seit dem 01.Januar 2002 gibt es den Euro als Bargeld in 12 Staaten der Europäischen Union. Inzwischen ist die Europäische Währungsunion auf insgesamt 17 Teilnehmerstaaten und 6 assoziierten Staaten angewachsen. Im September 2008, nach der Pleite der Investmentbank Lehman Brothers, mußte der Euro bereits das erste Mal gerettet werden. Inzwischen wurde mit dem ESM eine Dauerrettung des Euros installiert, da ansonsten die Europäische Währungsunion schon längst auseinandergebrochen wäre.

Mit Hilfe einer Zentralbank kann ein Staat und dessen Bürger nahezu unbemerkt seiner Vermögen beraubt werden. Mittels einer Währungsunion mit gemeinsamer Zentralbank können die Betreiber dieser Währungsunion im Zusammenspiel mit Geschäftsbanken, Politikern, exportorientierten Großkonzernen und Medien einen ganzen Kontinent finanziell plündern, ohne daß dem Großteil der Bürger die Hintergründe bewußt werden.

Die Europäische Währungsunion ist eine heimtückische Enteignungs-maschinerie. Die damit verbundenen Umverteilungsmechanismen wie weiter unten dargestellt, sind verantwortlich für Arbeitslosigkeit, sozialen Unfrieden, Gleichmacherei, ungezügelte Zuwanderung von „Kulturbereicherern“, Verschuldung, und für die Vernichtung der Sparguthaben und Verelendung der Masse der Bürger nach dem unweigerlich zu erwartendem Zusammenbruch der Europäischen Gemeinschaftswährung. Es erscheint sehr realistisch, daß mit dem Jahr 2013 das Ende des Euro besiegelt ist.

Vorbemerkung

Wer erinnert sich nicht an die Heilsversprechen von Politikern und Vertretern der Wirtschaft mit denen die europäischen Völker in die Währungsunion hinein gelogen wurden. War ein Staat dagegen, so wurde einfach so lange volksabgestimmt bis das Ergebnis ein „Ja“ war. Dabei zeigt die jüngere Geschichte, daß Währungsunionen noch nie von Bestand waren, aus bekanntem Grunde, und die Geschichte wiederholt sich. Die Skandinavische Münzunion oder die Lateinische Münzunion sind gute Beispiele dafür.

„Die Welt“ titelte am 30.Juli 2012:

[Schon 1908 tricksten die Griechen beim Geld](#)

Hemmungsloser Umgang mit Steuergeld und ein notorisch ineffizientes Steuersystem haben in Griechenland lange Tradition. Schon einmal flog das Land aus einer europäischen Währungsunion.

Hätten sich die Regierungschefs der Euro-Zone am 1. Januar 2001 nur an die Worte des amerikanischen Finanzexperten Henry Parker Willis erinnert! "In keinem Fall ist Griechenland ein wünschenswertes Mitglied der Währungsunion", hatte er geschrieben. "Das Land ist in einem bemitleidenswerten Zustand: Wirtschaftlich unseriös, von politischen Streitereien gelähmt und finanziell verrottet."

Unterschiedliche Völker haben unterschiedlichen Charakter, unterschiedlichen Grund und Boden, unterschiedliches Klima auf deren Staatsgebiet und daher eine unterschiedliche Wirtschaftsleistung. Dies ist eine wertfreie Feststellung. Eine gemeinsame Währung zwingt zu gleichen Wertvorstellungen, da Geld auch die Funktion eines Wertemaßstabes erfüllt. Ein Ding der Unmöglichkeit in der Umsetzung. Daher ist die europäische Gemeinschaftswährung auch nicht das Friedensprojekt, als das es uns angepriesen wird. Die Unruhen in den größten Problemländern wie Griechenland und Spanien zeigen dies sehr eindrucksvoll. Wer jedoch gegen den Euro auftritt wird von den Profiteuren der Währungsunion gebrandmarkt als Friedensgegner oder gar Rechtsradikaler. In diesem Sinne ist auch die Verleihung des [Friedensnobelpreises](#) an die EU zu sehen, als psychologische Eurorettung, wie Walter K.Eichelburg am 13.Oktober 2012 in einem Artikel treffend kommentierte.

Die Europäische Zentralbank EZB ist im Grunde ähnlich konstruiert wie ihre im Jahre 1913 gegründete Schwester in den USA die Fed (Federal Reserve System). Wer sich der Fed in den Weg stellte wurde aus dem Weg geräumt. Der amerikanische Kongressabgeordnete Louis T. McFadden oder der 35.Präsident der USA, J.F.Kennedy sind leuchtende Beispiele dafür. Dr.Alfred Herrhausen, ehem. Vorstandssprecher der Deutschen Bank, ein bekennender Befürworter der Deutschen Mark mußte am 30.11.1989 sein Leben lassen, weil er wegen seiner Überzeugung, aufgrund seines Genies, der internationalen Finanzwelt im Wege stand.

Die erste politische Tat der siegreichen Revolutionäre im libyschen Bürgerkrieg 2012 war, nachdem Gaddafi bestialisch gepfählt wurde, die Abschaffung der libyschen Nationalbank und Umwandlung in eine Zentralbank nach westlichem Muster. Die libyschen Goldvorräte wurden in London zur Goldpreisdrückung auf den Markt geworfen. Steckt da System dahinter? Mayer Amschel Rothschild meinte zu Beginn des 19.Jhdt.:

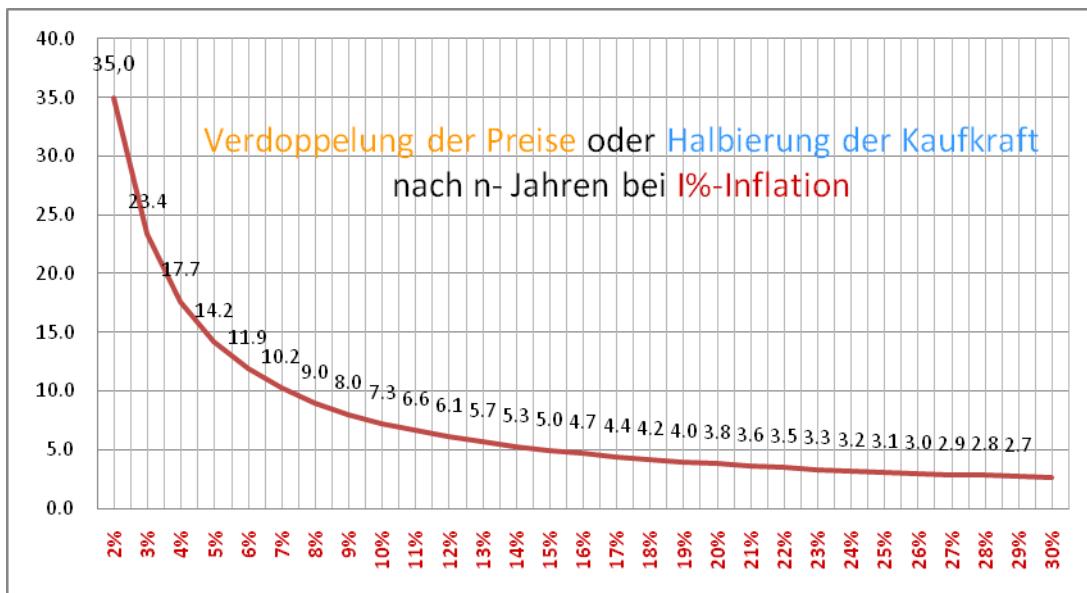
*„Gib mir die Kontrolle über die Währung eines Landes
und es ist mir egal wer die Gesetze macht“*

Inflation und Staatsverschuldung – Kein Zufall sondern bewußtes Handeln

Welche Mechanismen stecken nun dahinter, daß es möglich ist die Völker Europas auszunehmen wie eine Weihnachtsgans? Es ist die Inflation. Inflation ist nicht wie die Mehrheit der Bürger der Meinung ist Zufall, sondern Inflation ist ein bewußter Vorgang, der nur mit Papier- und elektronischem Geld, nicht aber mit einer mit Edelmetall gedeckten Währung möglich ist. Die Zentralbanken sind im Zusammenwirken mit den großen Geschäftsbanken in Wirklichkeit Inflationsmaschinen. In den Verträgen von Maastricht wurde 1992 ein Inflationsziel von 2% definiert, dies wird als Währungs- oder Geldwertstabilität bezeichnet.

Welch unverschämter Betrug. 2% Inflation bedeuten die Halbierung der Kaufkraft nach ca. 35 Jahren, d.h. nach 70 Jahren, einem durchschnittlichen Menschenleben reduziert sich die Kaufkraft der Geldvermögen um ca. 75% - siehe Tabelle 1.

Tabelle 1:



Stabil ist nur das arbeits- und mühefreie Einkommen der Inflationsbegünstigten. Die Inflation ist immer eine Folgehandlung um öffentliche Verschuldung durch Geldmengenvermehrung still und heimlich abzubauen. Wir sind in der EU in der Situation, daß die öffentliche Verschuldung nicht mehr rückzahlbar ist. Es ist die Offenbarung dessen, daß die eingesetzten Gelder nicht investiv, sondern konsumtiv verwendet wurden. Dies heißt, daß die Kredite keinen Geldfluß (Cashflow) erzeugen und sich selbst zurückzahlen, sondern das Geld einfach weg ist, scheinbar in einem schwarzen Loch versunken. Es existieren nur noch Geldforderungen aufgrund von gescheiterten Wettgeschäften und Konsumausgaben die aufgrund von Staatshaftungen zu begleichen sind. Die öffentliche Hand (Staat, Land, Gemeinde)

hat nun zwei Möglichkeiten diese Geldforderungen der Kreditgeber, genannt Schulden, zurückzuzahlen:

- a) Durch Inflation (Geldmenge vermehren)
- b) Durch Steuern erhöhen (noch höhere Belastung des wertschöpfenden Anteiles der Staatsbürger)

Parallel dazu ist ein ausgeglichener Haushalt, und damit verbunden eine Einschränkung der öffentlichen Konsumausgaben wie ein Stopp der Subventionen erforderlich, vorwiegend für die soziale Wohlfahrt, da sonst trotz Gelddruckens und Steuererhöhung die Schulden weiter steigen würden.

Welcher Politiker, der Wahlzuckerl mit Steuergeldern finanziert, erklärt sich freiwillig dazu bereit eine Umkehr der Geld-, Steuer- und Sozialpolitik umzusetzen?

Dieser Politiker würde damit dem bisher über beide Ohren verwöhnten wohlfahrenden Nutznießer dieser auf Verschuldung aufgebauten Wohlfahrtspolitik erklären müssen, daß Milch und Honig nicht weiter aus öffentlichen Geldern fließen und Wohlstand wieder aus eigener Arbeitskraft geschaffen werden muß. Das Gehirn und vor allem die Persönlichkeit des sozialen und demokratischen Wohlfahrers sind jedoch so programmiert, daß eine Steigerung der Mühewaltung als negativ, ja existenzgefährdend empfunden wird und als erster Überlebensreflex sofort und unmittelbar, zur Verweigerung der Stimmabgabe an der Wahlurne für diesen bösen, ihn knechtenden Politiker führt.

Der soziale Wohlfahrt spendende Politiker will jedoch wiedergewählt werden. Er hat sich so gewöhnt an Status, an Macht, an ein gutes Gehalt, so daß er weder gefühlsmäßig, noch sich durch Bedienung seines Verstandes heraus in der Lage ist eine politisch notwendige Veränderung einzuleiten, die ihm dieses Leben in Pomp und Gloria beendet.

Der Politiker als Spender und der soziale Wohlfahrer als Empfänger staatlicher, kreditfinanzierter Leistung leben in Symbiose, sind einander auf Gedeih und Verderb ausgeliefert. Was sie nicht beachten ist, daß sie gemeinsam über die Klippe springen wenn der produktive Teil des Volkes nicht mehr länger bereit ist die Last der ausufernden, kreditfinanzierten sozialen Umverteilung mit ihren Folgen wie Erhöhung der Steuerlast und Inflation zu akzeptieren.

Dazu ein Zitat von [Michael Pento](#) in einem Interview auf KWN:

"It is a basic rule of human nature not to voluntarily self-inflict pain upon ourselves. If there is any way to avoid the day of reckoning, even if it means the eventual catastrophe will be much worse if we delay, most people choose to hold reality in abeyance. This principle applies to countries as well because the notion of embracing austerity on a national level goes against the grain of our collective psyche." Quelle:

http://kingworldnews.com/kingworldnews/KWN_DailyWeb/Entries/2012/10/27_Here_Is_What_Will_Fuel_The_Move_Higher_In_Hard_Assets.html

Hier die Übersetzung:

“Es gehört zu den grundlegenden Verhaltensweisen der Menschen, sich nicht freiwillig selbst Schmerzen zuzufügen. Wenn es irgendeine Möglichkeit gibt, wie der Tag der Abrechnung vermieden werden kann, werden sich die meisten Menschen dafür entscheiden, die Realität einfach auszublenden – selbst wenn die letztlich einsetzende Katastrophe durch das Hinauszögern nur noch viel schlimmer ausfallen wird. Dieses Prinzip gilt auch für ganze Länder, da die Auffassung, Austerität sei etwas begrüßenswertes, der kollektiven Psyche einer Nation entgegensteht.” Quelle: <http://www.propagandafront.de/1141050/wahrungs-und-anleihencrash-aufgeschoben-ist-nicht-aufgehoben.html>

Gute Gehälter für Politiker sind gerechtfertigt, jedoch Leistung erfordert Gegenleistung. Wenn die Gegenleistung nur darin besteht, Wertschöpfung per Zwangsmaßnahmen umzuverteilen, dann sollten Gefängnisstrafen der Lohn sein.

Die Umverteilungseffekte durch Inflation und Staatsverschuldung

1) Inflation

Inflation ist die bewußte Vermehrung der Geldmenge. Da die Geldmenge im Verhältnis zur Warenmenge steigt, steigen die Preise – siehe Tabelle 2.

Tabelle 2:

Definition von Preis und Kaufkraft in einer Geldwirtschaft (indirekter Tauschhandel mit Geld als Tauschmittel):

Preis und Kaufkraft sind Tauschverhältnisse

Die Kaufkraft Ist der Kehrwert des Preises

Inflation bedeutet die ungedeckte Vermehrung der Geldeinheiten

Preisänderung durch Inflation

$$\text{PR} = \frac{\text{GE} \times (1+I\%)^n}{\text{WE} \times 1}$$

Kaufkraftänderung durch Inflation

$$\text{KK} = \frac{\text{WE} \times 1}{\text{GE} \times (1+I\%)^n}$$

PR ... Preis

WE ... Wareneinheit

I% ... Inflation in %

KK ... Kaufkraft

GE ... Geldeinheit

n ... Anzahl Jahre

Das Gelddrucken funktioniert vereinfacht ausgedrückt elektronisch im Computer durch die Geschäftsbanken und Zentralbanken. Durch die Vergabe ungedeckter Kredite wird das aus dem Nichts erschaffene Geld („fiat money“) in Umlauf gebracht. Erst bei physischem Bedarf der elektronisch geschaffenen Geldforderungen wird auch physisch Geld produziert.

Die Kreditnehmer, vor allem Großkonzerne, staatsnahe Bereiche und Staaten, profitieren nun davon, daß sie als sogenannter „Erstbegünstigter“ mit dem neu geschaffenen Geld noch zum alten, also niedrigen Preisniveau, Waren und Dienstleistungen in Anspruch nehmen können. Sie ernten die Früchte der fleißigen Arbeiter und Unternehmer. Das neu geschaffene Geld sickert nur langsam in den Geldkreislauf ein und die Letztbegünstigten, vorwiegend Sparer, Geringverdiener und jene Menschen denen der Zugang zu Kredit erschwert ist wie Pensionisten, Arbeiter und Angestellte, Mütter und deren Kinder kaufen bei gleichen Löhnen und Gehältern dann zu den inzwischen aufgrund der Geldvermehrung gestiegenen Preisen ein ([Cantillon-Effekt](#)).

Die durch Gewerkschaften erstrittenen Tariferhöhungen kommen immer zu spät und zu niedrig. Grund ist, daß als Verhandlungsbasis nicht die tatsächliche Inflationsrate, sondern die einem fiktiven Warenkorb zugrunde liegende Teuerungsrate dient. Dieser Warenkorb wird nach Belieben angepaßt und in diesen werden nach hedonistischem Ansatz auch Produktivitätssteigerungen eingerechnet um die tatsächliche Teuerungsrate „schön“ zu rechnen und den Bürger damit zu täuschen.

Wenn seit Einführung des Euro die Geldmenge der EZB sich jährlich um ca. 12% erhöht hat (nachzulesen auf den Internetseiten der EZB), und die in diesem Zeitraum von den Gewerkschaften und Pensionistenverbänden jährlich durchgesetzten Tariferhöhungen ca. 4% betragen, so wurde den Arbeitnehmern und den Pensionisten jährlich ein Minus an Kaufkraft von 8% ausgehandelt, und dies großartig als Einkommenserhöhung verkauft.

Tatsächlich hat sich in den 10 Jahren seit Einführung des Euro durch diese 8% jährliches Minus die Kaufkraft halbiert, das heißt die Preise haben sich verdoppelt – siehe oben Tabelle 1.

*»Die Inflation raubte der Arbeiterklasse ihren Lohn, ohne dass es dieser aufgefallen wäre.
Die armen Deppen haben den Politikern auch noch dafür gedankt, dass sie ihnen das
Geld aus den Taschen zogen« [Jaques Rueff, 1896-1978]*

Der Autor dieses Artikels hatte vor einiger Zeit die Ehre mit einem ehemaligen Finanzminister der Republik Österreich ein paar kurze Worte zum Thema „Euro“ zu wechseln und mußte feststellen, daß dieser nicht einmal in der Lage war Inflation und Teuerung (Ursache und Wirkung) zu unterscheiden. Dadurch wird klar, man darf sich nicht bedingungslos auf die Politiker, auf die da Oben verlassen. Es steht an selbst

Verantwortung tragen zu wollen, sich seines Verstandes und seines Geistes bedienen zu wollen. Die Zusammenhänge scheinen zwar manchmal kompliziert, aber bei entsprechendem Nachdenken schafft es auch der Nicht-Akademiker die Mechanismen der Umverteilung zu durchschauen. Nur Mut! Es steckt System dahinter, die Dinge kompliziert zu reden, der Staatsbürger soll nicht alles wissen, damit kann man ihn auf die Schlachtkasse legen und finanziell ausbluten.

2) Teilreservebankwesen – Geldmultiplikator

Das Teilreservebankwesen erlaubt es den Geschäftsbanken für täglich fällige Sichteinlagen nicht den vollen Betrag (100% der Sichteinlage) sondern nur einen Teilbetrag zu halten. Der Rest kann als Kredit vergeben werden. Im Eurosysteum beträgt dieser Teil- oder Mindestreservesatz derzeit 1%. Mit Hilfe der Mindestreserveanforderung kann Geld aus dem Nichts geschaffen werden, und als Kredit gegen Zinsen verliehen werden.

Der Kehrwert des Mindestreservesatzes ist der Geldmultiplikator. Im Falle des Euro kann die Geschäftsbank aus der täglich fälligen Kundeneinlage die 100-fache Kreditmenge gegen Zinsen verleihen – siehe Tabelle 3..

Tabelle 3:

Anzahl Kredit- vergaben	Basiswert Sichteinlage	Gesamt- Geldmenge	Anzahl Kredit- vergaben	Basiswert Sichteinlage	Gesamt- Geldmenge	Anzahl Kredit- vergaben	Basiswert Sichteinlage	Gesamt- Geldmenge
	10.000 €	10.000 €	18	8.345 €	173.831 €	37	6.894 €	317.445 €
			19	8.262 €	182.093 €	38	6.826 €	324.271 €
1	9.900 €	19.900 €	20	8.179 €	190.272 €	39	6.757 €	331.028 €
2	9.801 €	29.701 €	21	8.097 €	198.369 €	40	6.690 €	337.718 €
3	9.703 €	39.404 €	22	8.016 €	206.386 €	41	6.623 €	344.341 €
4	9.606 €	49.010 €	23	7.936 €	214.322 €	42	6.557 €	350.897 €
5	9.510 €	58.520 €	24	7.857 €	222.179 €	43	6.491 €	357.388 €
6	9.415 €	67.935 €	25	7.778 €	229.957 €	44	6.426 €	363.815 €
7	9.321 €	77.255 €	26	7.700 €	237.657 €	45	6.362 €	370.176 €
8	9.227 €	86.483 €	27	7.623 €	245.281 €	46	6.298 €	376.475 €
9	9.135 €	95.618 €	28	7.547 €	252.828 €	47	6.235 €	382.710 €
10	9.044 €	104.662 €	29	7.472 €	260.300 €	48	6.173 €	388.883 €
11	8.953 €	113.615 €	30	7.397 €	267.697 €	49	6.111 €	394.994 €
12	8.864 €	122.479 €	31	7.323 €	275.020 €	50	6.050 €	401.044 €
13	8.775 €	131.254 €	32	7.250 €	282.269 €	51	5.990 €	407.034 €
14	8.687 €	139.942 €	33	7.177 €	289.447 €	52	5.930 €	412.963 €
15	8.601 €	148.542 €	34	7.106 €	296.552 €	53	5.870 €	418.834 €
16	8.515 €	157.057 €	35	7.034 €	303.587 €			
17	8.429 €	165.486 €	36	6.964 €	310.551 €	1443	0 €	1.000.000 €

Nach der ersten Kreditvergabe zahlt der Kreditnehmer seine Rechnung. Der Empfänger legt den Betrag als Sichteinlage auf sein Konto und plötzlich existieren wie in der Tabelle dargestellt nicht die Basiseinlage von €10.000,- sondern €19.900,- im Bankensystem. Dieser Vorgang kann so oft wiederholt werden, bis aus der Basiseinlage von €10.000,- der 100-fache Betrag, in Summe von €1.000.000,- entsteht.

Würde die Bank nun bei einem angenommenen Zinssatz von 2% mit der Basiseinlage von €10.000,- eine Rendite von €200,- erwirtschaften, so kann sie bei einem Mindestreservesatz von 1% (Geldmultiplikator 100) mit dem zusätzlichen, aus dem Nichts erschaffenen Geldbetrag von €1.000.000,- eine Rendite von €20.000,- erwirtschaften. Somit das 100-fache der Rendite ohne Geldschöpfung, oder das doppelte des tatsächlich existierenden Geldbetrages von €10.000,-.

Hier wurde ein Huhn das goldene Eier legt geschaffen zum Nutzen der Banken, zum Nachteil der Sparer. Der Sparer legt hier ohne zu wissen die Basis für seine Enteignung indem er den Geschäftsbanken sein Spargeld zur Verfügung stellt. Wenn die Kredite nun auch noch als Konsumkredite vergeben werden, ist das Spargeld unwiederbringlich verloren. Da hilft auch die sogenannte Einlagensicherung nicht, da diese auf der Solidarhaftung der Steuerzahler basiert. Somit haftet der Steuerzahler selbst für seine Spareinlagen und bezahlt die Rechnung auch selbst aus seiner Steuerleistung im Falle einer Insolvenz der Bank.

Finanztechnisch gesehen ist die Bank ab der ersten Kreditvergabe bankrott, da bei Verfügung über eine Einlage von €10.000,- dieser eine Kundenforderung von €19.000,- gegenübersteht.

3) Staatsschulden

Warum Politiker geneigt sind Kreditverträge zu unterzeichnen im Namen des Volkes wurde weiter oben bereits beschrieben. Diese Gelder werden nun vielfach eingesetzt für politisch liebsame, jedoch unproduktive Ausgaben, also Konsumausgaben.

Finanziert werden Kriege, internationale Organisationen, nicht haltbare Wahlversprechen (ein Politiker darf sich schon mal versprechen), soziale Wohlfahrt, Mindestsicherung, Asylbetrug, [Duftstudien](#), [Schweineblutkultur](#) zeitgenössischer Künstler, Gender Mainstream, Masseneinwanderung, die Reglementierung der Gurkenkrümmung und sonstiger Unfug.

Das Problem der Staatsschulden ist, daß diese über Staatsanleihen aufgenommen werden. Im Budget ist zwar der Zinsdienst auf der Ausgabenseite angeführt, jedoch nicht die Tilgung der Staatsschulden. Eine Tilgung ist auch gar nicht gewollt, da diese nur durch Einschränkung der Staatsausgaben gemeinsam mit Steuererhöhungen möglich wäre. Die Staatsanleihen werden bei Fälligkeit „übergerollt“, das heißt die alten Schulden werden durch neue beglichen. Am

Budgetdefizit ist nachzuvollziehen, daß sogar der Zinsendienst durch Neuverschuldung beglichen wird. Ein klarer Fall von Konkursverschleppung.

Der Staat leihst sich nun sein Geld bei vermeintlichen Investoren, in Wahrheit Geldversenkern. Das sind zum Teil Einzelpersonen, meistens jedoch institutionelle Investoren wie Versicherungsanstalten, Bausparkassen, Pensionskassen, Geschäftsbanken, Zentralbanken, Hedgefonds. Ein Großteil der Spareinlagen der Bürger steckt in diesen Instituten die gute Geschäfte mit den verrechneten Gebühren machen. Die Rendite dieser Investments ist heute bei den künstlich gedrückten Zinssätzen unterhalb der Inflationsrate. Da diese vom Staat ausgeliehenen Gelder zum Großteil in Konsumausgaben fließen sind sie unwiederbringlich verloren. Noch dazu ist der Staat gar nicht gewillt seine Schulden tatsächlich zu begleichen.

Mit der Zeichnung von Staatsanleihen investiert man nicht aus gesetzlicher, jedoch aus finanztechnischer Sicht in ein Pyramidenspiel, da sich die Schuldentilgung nur aus Neueinlagen finanziert. Für Sparer und Investoren bedeutet dies, daß nur ein Ausstieg aus der Obhut der Banken und Versicherungen die nötige Sicherheit für Spargelder bietet. Die Spargelder sind bereits zum Großteil verloren. Die Masse der Sparer weiß es nur noch nicht.

Die Offenbarung der Geld- und Wohlstandsvernichtung

Wenn am Ende dann die Katastrophe steht werden hoffentlich viele Bürger das Verlangen entwickeln diese Scheingeldwelt, die eine Geldscheinwelt ist zu ersetzen durch eine Hartgeldwelt die sich durch ein hartes, fälschungssicheres Geld- und Kreditwesen auszeichnet. Bis dorthin ist es jedoch noch ein mühsamer Weg. Erst wenn der letzte Bürger hungert, der letzte Bürger friert und der letzte Autotank leer ist werden wir verstehen, daß die ungedeckte Geldvermehrung keinen Wohlstand bringt. Wir sind derzeit mitten in diesem schon lange dauernden Läuterungsprozess. Wissende werden schon ungeduldig ob der kommenden Veränderungen, Ahnende verdrängen noch oder geraten schon leicht in Panik und beginnen erste Vorbereitungen, Nichtwissende stecken noch im Kreditrausch.

Der Zeitpunkt für den Neubeginn ist nicht vorherzusagen, der Zusammenbruch der Finanzordnung offenbart sich in 7 Schritten:

- 1) künstlich gesenkte Zinsen und Goldpreismanipulation
- 2) Mißtrauen bei Sparern und Investoren
- 3) Erste panische Geldabhebungen, Garantie der staatliche Einlagensicherung, Bankenrettungen (seit 2008)
- 4) Steigende Firmen- und Privatinsolvenzen, Arbeitslosigkeit und Teuerungsraten
- 5) Banken- und Staatenrettungen in großem Stile, Sparpakete und Steuererhöhungen, EFSF, ESM, Eurobonds

- 6) Bankschließungen und –insolvenzen
- 7) Arbeitslosigkeit, Armut, Währungsreform, Verlust der Sparguthaben und dann der Neubeginn

Sicherer Finanz-Hafen Gold und Silber

Voraussetzung für eine wohlstandsgerechte Wirtschaft ist neben Fleiß und Intelligenz die Kooperation in Form der Arbeits- und Wissensteilung. Dies ermöglicht ein Höchstmaß an Spezialisierung und damit Produktivität und Qualität. Jedoch gilt es das Problem der Tauschbarkeit von Arbeitsleistung und Wissen zu lösen, was nur in einer Geldwirtschaft möglich ist. Ware gegen Geld gegen Ware. Höchste Geldqualität und eine nahezu gleichbleibende Geldquantität ermöglichen diesen Tauschvorgang in gerechter Weise. Als beste Geldart haben sich über Jahrtausende unabhängig voneinander an unterschiedlichen Orten des Wirtschaftens Gold und Silber etabliert. Gold scheint ein göttliches Instrument zu sein, weil es unterschiedlichste Charaktere in friedliche Wirtschaftsbeziehungen zu bringen vermag.

Geld ist die marktgängigste oder liquideste Ware, das allgemein akzeptierte Tauschmittel mit seinen Unterfunktionen Wertemaßstab und Werteaufbewahrung und Gold und Silber haben die geldigsten Eigenschaften – siehe Tabelle 4.

Tabelle 4:

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kaufkraft und hohe Absatzfähigkeit <p>Tauschmittel: Luxus, Akzeptanz, Marktgängigkeit, Unabhängigkeit von Ort und Zeit</p> ➤ Einheitlichkeit und Teilbarkeit <p>Wertemaßstab: leichte Erkennbarkeit</p> ➤ Haltbarkeit, Transport- und Lagerfähigkeit <p>Werteaufbewahrung: Anonymität, nicht reproduzierbar, Wertdichte</p> ➤ Gold und Silber sind am „geldigsten“ ➤ Geld ist ein Ergebnis des Marktprozesses (Warengeldtheorie – Regressionstheorem – L.v.Mises) ➤ Geld ist eine Erfindung des Staates (Staatsgeldtheorie)
--

Gold und Silber sind daher der beste Schutz vor der heimtückischen Enteignung durch Inflation und vor einer geldgierigen Staatsadministration die mehr Geld ausgibt als einnimmt und daher gezwungen ist die Steuerlast immer weiter zu steigern.

Oft werde ich mit dem Argument konfrontiert, „Was mache ich in der Krise mit Gold, Gold kann man nicht essen“. Gott sei Dank sage ich, sonst wäre es als allgemein akzeptiertes Tauschmittel völlig ungeeignet!

Der Autor ist erreichbar unter fidb@liwest.at